

Wiler Nachrichten - 19.06.2014

„Man hat nicht auf uns gewartet“

19.06.2014 07:04

Flawil: Bald schon hat die Gemeinde wieder ein eigenes Hotel – Irene Baumann erklärt, warum Hotel und Flawil zusammengehören

Anfang Oktober soll das Hotel Flawil an der Rösslistrasse 7 eröffnet werden. Mit der Schliessung des Hotels Toggenburg gibt es in der Gemeinde seit drei Jahren kein Hotel mehr. Nun stellt sich die Frage: Braucht Flawil ein Hotel? Im Gespräch beantwortet Irene Baumann diese Frage.



2/4

Bild: Franziska Werz
Irene Baumann

Wer soll in Flawil übernachten?

Irene Baumann: „Das Angebot wird wohl vor allem Personen ansprechen, die geschäftlich in Flawil zu tun haben. Ich möchte mir jedoch nicht anmassen, eine bestimmte Personengruppe zu nennen. Unser Haus ist offen – seien es Biker, Pilger, oder Personen, die hier jemanden besuchen. Ich könnte mir auch vorstellen, dass Hochzeitspaare, die im Rössli das Nachtesen haben, die

Möglichkeit nutzen, in der Suite zu übernachten. Auch mehrtägige Seminare sind mit dem Saal im Obergeschoss des Restaurants und den Zimmern gut möglich."

Und Feriengäste?

„Flawil ist nicht bekannt als Feriendestination. Und nur mit der Eröffnung eines Hotels wird es dies wohl auch nicht werden. Selbstverständlich dürfen aber auch Touristen, die nach Flawil reisen, bei uns übernachten."

Sie sprechen Geschäftsleute an. Haben Sie mit den regionalen Unternehmen Leistungsverträge abgeschlossen?

„Leistungsverträge sind angedacht, jedoch noch nicht abschliessend umgesetzt. Nicht zuletzt wurde der Eröffnungstermin auf Anfang Oktober festgelegt, weil dann die OLMA stattfindet. Auch für diese Gäste möchten wir präsent sein."

Wo waren diese Übernächter bis anhin untergebracht?

„Schon als das Hotel Toggenburg noch betrieben wurde, übernachteten viele Geschäftsleute dort. Diese mussten mit der Schliessung Ausweichmöglichkeiten suchen. Jenen, die ausweichen mussten, möchten wir wieder eine Möglichkeit bieten, in Flawil zu übernachten. Es ist ja allgemein bekannt, dass in der Region zu wenig Zimmer vorhanden sind. Unsere Abklärungen sehen klar ein Potenzial für Flawiler Übernächter."

Mit welcher Belegung rechnen Sie?

„Die Bestrebungen liegen klar bei einer möglichst hohen Belegung. Um einen Kundenstamm aufzubauen, benötigen wir jedoch Zeit. Das geht nicht von heute auf morgen."

22 Betten: Auf wie viele Zimmer sind diese aufgeteilt?

„Es entstehen vier Einbettzimmer, vier Zweibettzimmer, vier Doppelzimmer und eine Suite. Selbstverständlich ist die ganze Infrastruktur auf dem neuesten Stand."

Wie viele Sterne wird das Hotel Flawil erlangen?

„Derzeit sind wir noch nicht ganz schlüssig darüber, ob eine Klassifizierung wirklich nötig sein wird. Einreihen würde sich das Hotel im Bereich 3 Sterne plus."

Haben Sie Ängste in Bezug auf das Hotelprojekt?

„Ich bin mir darüber im Klaren, dass wir nicht einfach die Hoteltür öffnen können und mit einem ‚Hallo da sind wir‘ auf Anhieb alles rund läuft. Man hat bestimmt nicht auf uns gewartet. Doch sind viele Kontakte in und um Flawil geknüpft und die Hürde wird nicht mehr so gross sein, wie damals als wir das Rössli übernommen haben. Ein gewisses unternehmerisches Restrisiko wird immer bleiben, davor sind auch wir nicht verschont. Wir sind aber Unternehmer genug und wissen, was wir tun. Es geht uns um die Sache und darum, für Flawil etwas Gutes zu tun.“

Wie viele Arbeitsplätze werden mit dem Hotel geschaffen?

„Wir möchten Synergien nutzen und die bestehenden Mitarbeiter auch für das Hotel einsetzen. Wenn zusätzliche Arbeitskräfte benötigt werden, handelt es sich voraussichtlich um Teilzeitstellen. Gerade weil wir die bestehenden Mittel einsetzen können, ist das Projekt für uns um einiges spannender als für jemanden, der nur das Hotel betreibt.“

Gibt es mit dem Hotel im Restaurant keinen Ruhetag mehr?

„Es war schon bis anhin so, dass Gruppen auch am Sonntag, dem eigentlichen Ruhetag, im Rössli einkehren konnten. Mit der modernen Einrichtung in den Hotelzimmern wird ein Check-in per SMS Code möglich sein, so dass auch am Sonntagabend Gäste anreisen können. Hier können wir flexibel reagieren, weil wir klein sind.“

Wie entstand die Idee des Hotels?

„Für die Bauherrschaft, die Boneal AG, mit Bobby und Nelli Allenspach, stand schon vor Baubeginn fest, dass mit der Überbauung Hotelzimmer realisiert werden sollen. Flawil hat seit der Schliessung des Hotel Toggenburg (heute Raiffeisengebäude) keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr. Dies wollte der Bauherr ändern. Vor ein paar Wochen bekam ich schliesslich die Anfrage, den Hotelbetrieb zu übernehmen. Dieses Angebot haben wir geprüft und festgestellt, dass der Hotelbetrieb für uns naheliegend ist. Nebst den Zimmern gibt es an der Rösslistrasse 7 auch einen Frühstückssaal. Wer Vollpension wünscht, kann die anderen Mahlzeiten im Rössli einnehmen.“

Wieso ist der Hotelbetrieb naheliegend?

„Das Restaurant Rössli hat bis zum Umbau vor 15 Jahren Hotelzimmer vermietet. Das Rössli als Hotel ist in den Köpfen noch immer präsent. Ausserdem ist die Lage für ein Hotel optimal. Die Rösslistrasse ist ruhig und

befindet sich nahe am Bahnhof. Die Zimmer würden das Restaurant gut ergänzen. Es haben sich auch schon Gäste erkundigt, ob es im Rössli eine Übernachtungsmöglichkeit gibt, denn das Haus ist noch immer mit ‚Hotel Rössli‘ angeschrieben."

Interview: Franziska Werz

Nachgefragt bei Bauherr Bobby Allenspach

Wie weit ist der Bau vorangeschritten?

Wird alles termingerecht fertig?

"Der Gesamtbau wird Ende dieser Woche abgerüstet und präsentiert sich dann fassadenmässig ziemlich fertig und nach unserer Meinung beeindruckend. Die Umgebungsarbeiten, zusammen mit dem Rösslistrassen-Umbau werden sich noch bis September hinziehen."

Die Hotelzimmer sind ein Teil des Geschäftshauses. Was entsteht sonst noch an der Rösslistrasse 7?

"Das Hotel ist ein separater Hausteil, der nördliche Drittel vom Gesamtbau, mit dem eigenen Hauseingang Rösslistrasse 7.

Im Erdgeschoss vom Hotelteil liegen die allgemeinen Räume wie Empfang, Rezeption, Frühstücksküche und -raum, resp. Aufenthaltsraum mit Aussensitzplatz (Raucher). Zusätzlich verfügen wir über einen attraktiven 50 m² grossen Disponibel-Raum.

Im Erdgeschoss vom WGH Rösslistrasse 5 liegen Gewerberäume, mehrheitlich vermietet, aber auf Mieterwunsch vorläufig noch diskret und noch ohne Namen und Gewerbeart."

Ist bereits alles vermietet?

"Praktisch sind alle Wohnungen und Gewerbe vermietet, zur Zeit ist noch eine Attikawohnung frei, sowie wie gesagt der Disponibel-Raum im Hotel-Erdgeschoss."

Gab es beim Bau unvorhergesehene Hürden, die zu überwinden waren?

"Im Zentrum bauen heisst nichts anderes als geduldig viele und langwierige Hürden zu meistern. Aber in der Rückschau, Ende gut, alles gut."

Gibt es eine offizielle Eröffnung? Wenn ja, wie sehen diese Feierlichkeiten aus?

"Die offizielle Eröffnung ist auf November 2014 geplant. Alle Details sind noch offen."

Warum fragten Sie bei der Führung des Hotels bei Irene Baumann an? Gab es eine Alternative?

"Es gab im Lauf der Zeit einige realistische Optionen über die Führung und das Management des neuen Hotel Flawil. Wir haben uns für Frau Irene Baumann als Pächterin des Hotel-Gasthof Rössli entschieden, weil sie über eine ausgewiesene Gastronomie-Kompetenz verfügt und mit dieser Zusammenarbeit beachtliche Synergien sowohl für das neue Hotel Flawil wie auch den traditionellen Gasthof Rössli entstehen und genutzt werden können."



Die Pächterin

Irene Baumann ist 46-jährig, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Bevor die Flawilerin vor vier Jahren das Rössli als Pächterin übernommen hat, arbeitete sie 13 Jahre im Spital Flawil. Als gelernte Hotelfachfrau und eidgenössisch diplomierte Hauswirtschaftsleiterin weiss sie, was Gäste wollen.

Ja, ein Hotel macht Sinn

Auf Anfrage bestätigen Flawiler Unternehmen, dass Sie für ein Flawiler Hotel sind. Larissa Rechsteiner, Sachbearbeiterin bei der Tipper Tie Alpina GmbH: «Ein Flawiler Hotel wäre optimal. Wir haben bis zu 100 Übernachtungen jährlich. Bis anhin waren die Gäste in Arnegg, Abtwil oder St. Gallen untergebracht. Für uns würde es auf jeden Fall Sinn machen, da wir oft Besuch haben.»

Über 300 Übernachtungen pro Jahr bucht die Büchi Labortechnik AG für Ihre Geschäftspartner. «Ja, wir haben Bedarf an einem Hotel in Flawil», heisst es in der Antwort von Monika Leuch, Assistant Director Sales & Service.